

Westfalen siegte im Fünf-Länder-Vergleichswettkampf

Was für ein Wochenende für Westfalens Voltigierinnen und Voltigierer! Beim traditionellen Fünf-Länder-Vergleichswettkampf 2025 gelang der westfälischen Delegation ein historischer Triumph: Nach 18 Jahren holten sie den heiß begehrten Länder-Pokal endlich wieder nach Westfalen.

Das Rheinland und der ausrichtende Verband lud auf Gut Langfort nach Langenfeld ein, der ausrichtende Verein war der RV Köln. Der Fünf-Länder-Vergleichswettkampf ist ein traditionsreiches Turnier, bei dem sich die besten Voltigierinnen und Voltigierer aus den Landesverbänden Westfalen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland im sportlichen Vergleich messen.

Entscheidend für diesen Erfolg war nicht nur eine Reihe herausragender Podestplätze, sondern vor allem die geschlossene Mannschaftsleistung aller westfälischen Starterinnen und Starter. Besonders die vielen Platzierungen auf den Plätzen eins bis drei sorgten dabei für wichtige Zähler und legten den Grundstein für den Gesamtsieg.

Im M-Einzel konnte Emilie Binder auf Grand Charmeur, longiert von Maren Stolze, den Sieg für Westfalen holen. Merle Klarhorst belegte auf Caressino,



Historischer Triumph: Westfalen gewann nach 18 Jahren den Vergleichswettkampf.

Foto: privat

vorgestellt von Stina Fuhrmann, den dritten Platz. In der Klasse L der Gruppen erreichte das Team Hilstrup auf Silmana an der Longe von Hans Zurheiden den zweiten Platz. Team Havixbeck-Hohenholte 1 kam auf Gismo mit Michael Beckmann an der Longe auf Platz drei. In der LK E siegte das Team Warendorf auf Donnerlittchen, vorgestellt von Lara Bußmann.

In der LK A sicherte sich das Team Papenhausen auf Sunday, Longe Wera Binder, den zweiten Platz.

Bei den M*-Gruppen belegte das Team Dortmund-Barop auf Hulk, longiert von Julia Arendt, den dritten Platz. Neben den Voltigierern spielten

auch die Pferde eine entscheidende Rolle. Caressino vom RV Kalletal wurde als bestes Einzelpferd ausgezeichnet, Hulk vom RV Dortmund-Barop erhielt den Titel drittbestes Gruppenpferd des Wettkampfs. Alle westfälischen Pferde zeigten sich zuverlässig und trugen wesentlich zum Erfolg bei. Für Mannschaftsführerin Martina Lachtrup war der Wettkampf ein besonderer Moment: „Ich bin sehr stolz auf unser Team. Alle haben mit viel Einsatz und Zusammenhalt dazu beigetragen, dass wir den Pokal nach so langer Zeit wieder nach Westfalen holen konnten. Dieser Erfolg zeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen.“

PVnews